

Wandergebiet Bodetal im Naturpark Harz/UNESCO-Geopark

Lebensraum Schlucht-und Hangmischwald

Zum **Fauna** (Tierwelt)-**Flora** (Pflanzenwelt)-**Habitat** (Lebensraum)-Gebiet „Bodetal und Laubwälder des Harzrandes bei Thale“ gehören verschiedene Lebensraumtypen.

An schattigen Steilhängen mit wenig Feinerdeauflage entstehen durch den nachrutschenden Steinschutt Standorte, auf denen die Rotbuche *Fagus sylvatica* keine Möglichkeit hat, gut Fuß zu fassen. So kann sie ihre Dominanz hier nicht mehr ausspielen und für andere Edellaubbäume bleibt Platz. Dazu gehören die Sommerlinde *Tilia platyphyllos*, der Bergahorn *Acer pseudoplatanus*, die Bergulme *Ulmus glabra* und die Gemeine Esche *Fraxinus excelsior*.

Die an den Steilhängen wachsenden Bäume werden oft durch herabstürzende Gesteinsbrocken verletzt oder umgerissen. Besonders die Sommerlinde und die Esche können nach solchen Ereignissen wieder „aus dem Stock“ (forstlicher Begriff für die Ausbildung von neuen Trieben am Wurzelansatz) ausschlagen und werden so vielschäftig. Gerade am Weg durch den Hirschgrund hinauf zur La Viershöhe (Stempelstelle Nr. 72 der Harzer Wandernadel) sind beeindruckende Exemplare der Sommerlinde und der Esche zu sehen. Die Wälder haben als Schutzwälder vor Steinschlag eine große Bedeutung.

In der Strauchschicht finden sich Hirschholunder *Sambucus racemosa*, Haselnuss *Corylus avellana*, Rote Heckenkirsche *Lonicera xylosteum*, Stachelbeere *Ribes uva-crispa* oder Alpen-Johannisbeere *Ribes alpinum*. In der Krautschicht wachsen u. a. Frauenfarn *Athyrium filix-femina*, Dorniger Schildfarn *Polystichum aculeatum*, Mondviole *Lunaria rediviva*, Wechselblättriges Milzkraut *Chrysosplenium alternifolium*, Großes Rührmichnichtan *Impatiens noli-tangere*, Fuchssches Kreuzkraut *Senecio ovatus*, Waldschwingel *Festuca altissima*, Große Brennnessel *Urtica dioica*, Ruprechts-Storchschnabel *Geranium robertianum*, Glänzender Storchschnabel *Geranium lucidum* und Spring-Schaumkraut *Cardamine impatiens*.



Sommerlinde



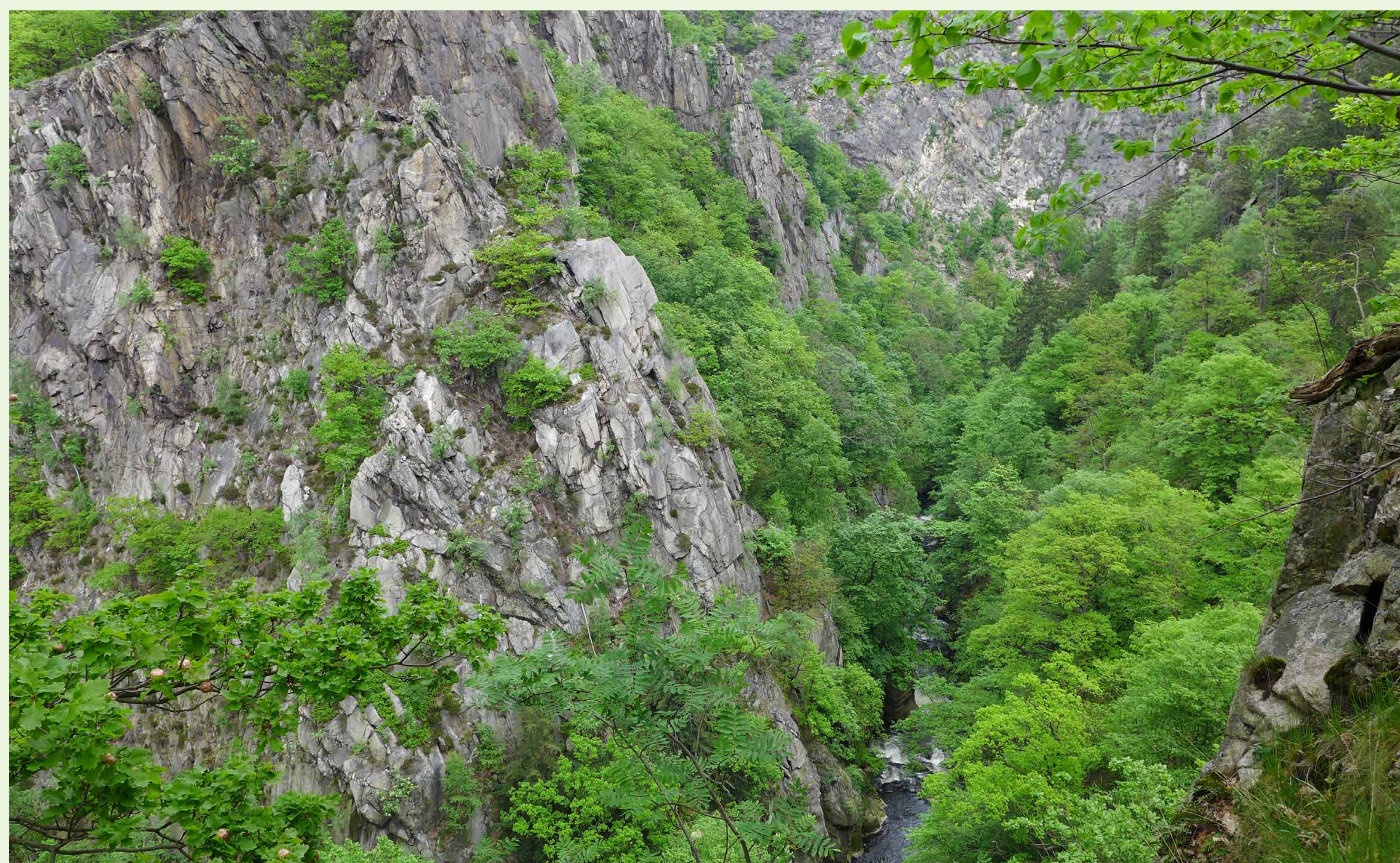
Bergahorn



Bergulme



Gemeine Esche



Blick in den Schluchtwald



Das Bodetal in alten Ansichten

Im Jahr 1883 hatte die Königliche Eisenbahndirektion Magdeburg den Weg vom Gasthof Königsruhe durch den Hirschgrund hinauf zum Hexentanzplatz bauen lassen. Begeben Sie sich auf den Weg mit seinen 36 Serpentinaugen, gewinnen Sie einen hervorragenden Eindruck vom Schlucht- und Hangmischwald. Den übrigen Bäumen, darunter insbesondere Bergahorn und Sommerlinde, können Sie den immerwährenden Überlebenskampf ansehen.

Oben angekommen bietet sich von der La Viershöhe ein wunderbarer Ausblick auf die Baumkronen, das Bodetal und den Hochharz oder das Vorland. Der 478 m über NHN gelegene Aussichtspunkt auf einer Granitklippe ist benannt nach dem Ende des 19. Jh. ranghöchsten Forstbeamten der preußischen Provinz Magdeburg, der den Bau von Wanderwegen angeregt haben soll. Sein Name lässt auf eine hugenottische Abstammung schließen.

Aussicht von der La Viershöhe im 19. Jahrhundert (links) und heute

